

rück, die Sägmüller 1905 in der Tübinger theolog. Quartalschrift über diese Ehe aufgestellt hat. O. H.-E.

259. R. Friedrich setzt in der Wissenschaftlichen Beilage der Realschule in Eppendorf zu Hamburg 1908 seine Studien zur Vorgeschichte des Tages von Canossa fort (Teil 2: Die Wirkungen der Wormser Synode vom 24. Jan. 1076 in der Beleuchtung der Urkunden). H. W.

260. Eine sorgfältige und eindringende Schilderung der politischen und kolonisatorischen Wirksamkeit des Erzbischofs Wichmann von Magdeburg gibt Willy Hoppe in den Magdeburgischen Geschichtsblättern XLIII, 134—294, eine Arbeit, deren drittes Kapitel nebst einem Exkurs auch als Berliner Dissertation 1908 ausgegeben ist. M. Kr.

261. Das Monasticon metropolis Salzburgensis antiquae von P. P. Lindner (vgl. N. A. XXXIII, 229, n. 8) liegt nun durch den zweiten 1908 erschienenen Halbband vollendet vor. Er bringt die Abtlisten und Literaturzusammenstellungen für die Klöster der Diözese Regensburg, Beilagen und Nachträge, zuletzt ein Namensverzeichnis. H. H.

262. Das Buch von J. R. Kušej über 'Joseph II. und die äussere Kirchenverfassung Innerösterreichs' (Kirchenrechtl. Abhandlungen herausgeg. von Stutz, 49. u. 50. Heft, Stuttgart 1908, 358 S.) muss hier, obwohl es zeitlich weit über unser Arbeitsgebiet hinausfällt, doch genannt werden, weil es auf die Gründung der Salzburgerischen Bistümer in den Ostalpen zurückgreift und für Umfang und Einrichtung dieser Diözesen und ihrer Archidiakonate Quellenzeugnisse beibringt, die auch bei Untersuchungen auf dem Gebiet der mittelalterlichen Entwicklung nicht übersehen werden dürfen. Besonders dankenswert ist die Beigabe der ersten in grösserem Massstab ausgeführten und zuverlässigen Vorjosephinischen Diözesankarte Innerösterreichs. M. T.

263. Der zweite Band der Geschichte des Hauses Hohenlohe von Karl Weller 'Vom Untergang der Hohenstaufen bis zur Mitte des 14. Jh.' (Stuttgart 1908) ist im grossen ganzen wie der erste Band wohl eine tüchtige und nützliche Leistung, im wesentlichen auf das Hohenlohische Urkundenbuch desselben Verf. gegründet, klebt aber freilich etwas zu fest an diesem. Darüber hinaus lässt die Kenntnis und Durcharbeitung der Quellen zuweilen